

Projektbericht

Kurzevaluation Pension Zihlmatt 2022

Auftraggeber/in:	Die Pension c/o Markus Achermann Treuhand Moosstrasse 1, 6003 Luzern
Auftragnehmer/in:	Hochschule Luzern Soziale Arbeit Werftstrasse 1, Postfach, 6002 Luzern Institut Sozialarbeit und Recht
Projektauftrag:	21.01.2022
Projektbeginn:	28.02.2022
	Projektende: 30.06.2022
Projektbeschreibung:	Kurzevaluation des Beherbergungsangebotes «Pension Zihlmatt – ein Zuhause für alle Fälle» mittels schriftlicher Befragung der in das Angebot vermittelnden Sozialen Dienste; Darstellung der Ergebnisse in Form eines Projektberichtes
Methode:	Schriftlicher, offener Fragebogen; qualitative Inhaltsanalyse
Stichprobe:	Sozialarbeitende (n=59) von 10 Sozialen Diensten
Kontaktpersonen:	Anna Wildrich-Sanchez, Dozentin und Projektleiterin anna.wildrich-sanchez@hslu.ch

Inhalt

1. Abstract Projektauftrag & -ergebnis	3
2. Methode.....	4
2.1. Stichprobe	4
2.2. Design.....	5
3. Ergebnisse pro Institution	6
3.1. Berufsbeistandschaft Emmen	6
3.2. Berufsbeistandschaft Luzern.....	7
3.3. Sozialhilfe Emmen	8
3.4. Sozialhilfe Luzern.....	9
3.5. Zenso Sursee	10
3.6. Zenso Hochdorf	11
3.7. Sozialdienst lups.....	12
3.8. Sozialdienst JVA Grosshof	13
3.9. Sozialdienst JVA Wauwilermoos	14
4. Diskussion der Ergebnisse	15
4.1. Passung von Angebot & Bedarf	15
4.2. Relevanz & Inanspruchnahme der Pension Zihlmatt	15
4.3. Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche	17
5. Anhang	18
5.1. Nennungen Bedarfseinschätzung	18
5.2. Fragebogen.....	19
5.3. Sammlung Allgemeine Anregungen	22

1. Abstract Projektauftrag & -ergebnis

Der Verein DIE PENSION hat die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit mit einer Kurzevaluation des Beherbergungsangebotes «die Pension Zihlmatt – ein Zuhause für alle Fälle» beauftragt. Die Kurzevaluation soll dem Verein als Ausgangspunkt für eine bedarfsadäquate Weiterentwicklung des Angebotes dienen. Aus diesem Grund ist von Interesse, ob und inwieweit das aktuelle Angebot der Pension Zihlmatt dem Bedarf der Zielgruppe dauerhaft entspricht.

Dazu wurden in den Monaten März und April 2022 Fachpersonen von zehn Sozialen Diensten, welche in das Angebot vermitteln, schriftlich befragt. Mittels offener Fragestellungen wurden die externen Fachpersonen gebeten, das Angebot bezüglich folgender Aspekte einzuschätzen:

1. Allgemeine Relevanz der Pension Zihlmatt als Versorgungserbringerin
2. Anlässe & Voraussetzungen für eine Vermittlung in die Pension Zihlmatt
3. Kontinuität des Bedarfs entsprechend dem Angebot der Pension Zihlmatt
4. Entwicklungsbedarf im Bereich Beherbergung/Obdachlosigkeit

Alle angefragten Sozialen Dienste nahmen an der Erhebung teil. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Pension Zihlmatt als bedarfsgerechtes sowie benötigtes Angebot gilt und von den Fachpersonen insgesamt eine hohe Anerkennung erfährt. Hierbei beurteilen vor allem die Sozialen Dienste in der Stadt Luzern und Agglomeration die Pension Zihlmatt als niederschwellig. Aus Sicht dieser Fachpersonen ist der Zugang zum Angebot unkompliziert, kurzfristig und in kooperativer Weise realisierbar.

Weiter kann gesagt werden, dass die Pension Zihlmatt für die Fachpersonen regelmässig mehr als «ein Zuhause» ihrer Klient*innen ist. Neben der Verhinderung von Obdachlosigkeit, erfüllt das Angebot weitere zentral unterstützende Funktionen. So wird die Pension Zihlmatt auch als Ort der Stabilisierung und Wohnbefähigung verstanden. Sie scheint zudem, als Auffangnetz bei faktischer Exklusion auf dem Wohnungsmarkt zu fungieren, wenn Fachpersonen unterschiedlicher Sozialer Dienste mehrfach bemerken, dass hier Personen wohnen könnten, die auf dem freien Wohnungsmarkt benachteiligt seien.

Dementsprechend wird der Bedarf nach dem Angebot der Pension Zihlmatt von der Mehrheit als konstant hoch bis steigend bewertet. Gleichzeitig wird sichtbar, dass der bestehende Bedarf im Kanton Luzern durch das gegenwärtige Angebot der Pension Zihlmatt nicht vollumfänglich gedeckt werden kann. Entwicklungsbedarf wird von den Fachpersonen in mehrfacher Hinsicht skizziert, darunter vor allem die Angebotserbringung an dezentralen, weiteren Standorten, die Flexibilisierung bzw. Individualisierung der Betreuungsleistungen oder die Berücksichtigung lebensalterspezifischer Bedarfslagen, z. B. junger Erwachsener. In diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung zeigt sich die Gewährleistung einer unverzüglichen Finanzierbarkeit. Unsicherheiten bezüglich der Kostenübernahme scheinen sich schnell hinderlich auf die Inanspruchnahme auszuwirken.

2. Methode

2.1. Stichprobe

Die Aufnahme in das Beherbergungsangebot Pension Zihlmatt erfolgt in der Regel durch Vermittlung eines Sozialen Dienstes. Daher wurden vom Auftraggeber für die Befragung zehn Soziale Dienste ausgewählt (siehe Abb.). Für jeden Sozialen Dienst wurden alle dort beschäftigten Sozialarbeitenden mit Fallverantwortung um Teilnahme gebeten. So war es möglich, pro Sozialen Dienst mehrere Einschätzungen zu erfassen und Einzelnennungen abzugrenzen.

Sozialer Dienst	Beschäftigte ¹	Teilnahmen
Berufsbeistandschaft Emmen	14	8
Berufsbeistandschaft Luzern	17	6
Sozialhilfe Emmen	11	2
Sozialhilfe Luzern ²	18	16
Zenso Sursee (Sozialberatung)	10	7
Zenso Hochdorf (Sozialberatung)	12	9
Sozialdienst Iups (Luzern)	3	3
Sozialdienst Iups (St. Urban)	13	4
Sozialdienst JVA Grosshof	3	3
Sozialdienst JVA Wauwilermoos	5	1
	106	59

Die Anzahl der beschäftigten Sozialarbeitenden variierte zwischen 3 und 18 Personen. Die Kriterien für die Auswahl der befragten Sozialen Dienste oblagen beim Auftraggeber. Die gewählten Sozialen Dienste können für die nachfolgende Analyse anhand der Zuständigkeit, der Stadtnähe sowie der Organisationsform kategorisiert werden:³

- **Zuständigkeit:** Die Sozialen Dienste Berufsbeistandschaft Emmen und Luzern sowie die Sozialhilfe Emmen und Luzern sind für je eine Gemeinde zuständig. Das Zenso Sursee und Hochdorf, die Sozialdienste Iups und die Sozialdienste JVA Grosshof und Wauwilermoos sind für Klient*innen aus mehreren Gemeinden zuständig.

¹ Angaben gemäss Auskunft; Auszubildende & Pensenverteilung, interne Schwerpunkte & Funktion u. ä. sind nicht berücksichtigt.

² Von den 16 Teilnahmen ist eine Teilnahme in Form einer gesamthaften Stellungnahme des Teams Intake berücksichtigt worden (siehe 3.4), in der Anzahl der Beschäftigten werden jedoch nur die zwei Teams der Existenzsicherung erfasst.

³ Die Kategorisierung erfolgt summarisch anhand des Web-Auftrittes, der erwachsenenschutzrechtlichen sowie sozialhilferechtlichen Bestimmungen.

- *Stadtnähe:* Der Standort der folgenden Sozialen Dienste befindet sich im Gegensatz zu den anderen nicht in der Stadt Luzern oder Agglomeration und damit in Distanz zum Standort der Pension Zihlmatt (Stadt Luzern): Sozialdienst lups St. Urban, JVA Wauwilermoos, Zenso Sursee und Hochdorf.
- *Organisationsform:* Der Sozialdienst lups, Sozialdienst JVA Grosshof und der Sozialdienst JVA Wauwilermoos sind allesamt intrainstitutionelle, stationäre Angebote. Die anderen Sozialen Dienste können demgegenüber hier als ambulante, organisatorisch eigenständige Angebote bezeichnet werden.

Alle zehn Sozialen Dienste nahmen an der Umfrage teil. Die gesamthafte Rücklaufquote ist als hoch zu bewerten. Es liegen 59 Teilnahmen vor. Bei fünf Sozialen Diensten beantworteten je mindestens sechs Fachpersonen den Fragebogen.

2.2. Design

Um das gegenwärtige Angebot im Hinblick auf den Bedarf der Zielgruppe evaluieren und gleichzeitig allfällige Entwicklungsperspektiven erschliessen zu können, wurde ein qualitatives Vorgehen gewählt. Die Befragung erfolgte schriftlich in Form einer Tabelle mit 6 offen formulierten Fragen (siehe 5.2).

Die Fragebogentabelle wurde nach vorgängiger telefonischer Anfrage an den jeweiligen Sozialen Dienst per E-Mail versandt. Der Rückversand wurde individuell vereinbart.

Die Antworten wurden mittels der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.⁴ Die Ergebnisse sind, wie vom Auftraggeber gewünscht, zunächst für jeden Sozialen Dienst separat dargestellt. Abschliessend werden die Ergebnisse gesamthaft betrachtet. Die Verwertung der Antworten in Form von Handlungsimplicationen verbleibt beim Auftraggeber.

Folgende vier Themenbereiche wurden aus Sicht der Fachpersonen erfragt:

1. Die allgemeine Relevanz der Pension Zihlmatt als Versorgungserbringerin für den Sozialen Dienst
2. Die Anlässe & Voraussetzungen für eine Vermittlung in die Pension Zihlmatt (Dies ermöglicht Rückschluss auf die faktisch vermittelte Zielgruppe und damit darauf, welche Bedarfslagen die Fachpersonen vom Angebot für erfasst halten.)
3. Die Kontinuität des Bedarfs bzw. die zukünftige Nachfrage nach der Pension Zihlmatt
4. Die allgemeine Bedarfsentwicklung im Bereich der Beherbergung/Obdachlosigkeit, sog. «Angebotslücken», d. h. erforderlich erachtete Alternativen und Ergänzungen zum Angebot der Pension Zihlmatt⁵

⁴ Nach Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.

⁵ Die Themenbereiche Kontinuität des Bedarfs und Entwicklungsbereiche werden in der Auswertung zusammengefasst.

Zusätzlich konnten die Befragten der Pension Zihlmatt allgemeine Anregungen mitgeben. Diese betreffen vor allem die Zusammenarbeit und sind daher für den Auftraggeber im Anhang einzeln abgebildet (siehe 5.3).

3. Ergebnisse pro Institution

3.1. Berufsbeistandschaft Emmen

8 Teilnahmen

➤ Relevanz

Das Angebot der Pension Zihlmatt wird von allen Teilnehmenden als hoch relevant beurteilt. Hierbei erfüllt die Pension Zihlmatt aus Sicht der Berufsbeiständ*innen Emmen mehrere Funktionen. Neben der zentral existenzsichernden Bedeutung durch die Wohnmöglichkeit, bietet die Pension Zihlmatt als Übergangsangebot genügend Zeit für die weitere Wohnungssuche. Zudem wird das Angebot als «Probe-Wohnen» für wichtig erachtet und damit eventuell als Marker oder Vorbedingung für die weitere Selbstständigkeit gesehen. Daraus lässt sich ableiten, dass der Pension Zihlmatt eine bedeutende Rolle bei der mittelfristigen Stabilisierung der Person bzw. Situation zukommt. Weiterhin wird das Angebot als relevant beurteilt, weil es den Klient*innen entspreche: Die «leichte Begleitung» sei von vielen ein «echtes Bedürfnis».

➤ Zielgruppe

Die Berufsbeiständ*innen Emmen vermitteln die Pension Zihlmatt als «Notlösung» aufgrund einer fehlenden Wohnmöglichkeit sowie bei «unbefriedigender» Wohnsituation. Eine überwiegende Selbstständigkeit der Klient*innen mit nur geringem Betreuungsbedarf, «minimalste Sozialkompetenzen» und die Ressourcen für ein selbstständiges Wohnen werden vorausgesetzt. Die Pension Zihlmatt wird von den Berufsbeiständ*innen nicht vermittelt, wenn eine vordergründige Suchterkrankung oder psychische Instabilität besteht. Aus den Angaben lässt sich ferner schliessen, dass die Pension Zihlmatt Personen mit einem hohen Autonomiebedürfnis entspricht und ein von den Klient*innen gewolltes Angebot ist. «[D]ie Pension Zihlmatt kommt als Wohnmöglichkeit oft gut an.» Entsprechend der Nennungen unter dem Punkt der Entwicklungsbereiche (s. u.) kann im Umkehrschluss vermutet werden, dass das gegenwärtige Angebot in erster Linie an alleinstehende (männliche) Personen im mittleren Erwachsenenalter vermittelt wird.

Insgesamt bildet die «Wohnungsnot», d.h. drohende Obdachlosigkeit bzw. eine prekäre Wohnsituation unter den o. g. Voraussetzungen den Auslöser für die Vermittlung durch die Beistandspersonen. Gleichzeitig werden in diesem Zusammenhang die angebotenen Betreuungsleistungen «von Vorteil» und als mitentscheidender Faktor für eine Vermittlung qualifiziert. Das zeigt sich auch implizit daran, dass vier der acht Teilnehmenden sich unter dem Punkt der allgemeinen Anregungen zur Zusammenarbeit bzw. zum Umgang mit den Klient*innen äussern. Zwei Personen bewerten die Zusammenarbeit und die Kommunikation gegenüber den Klient*innen als positiv. Zwei Personen wünschen sich eine höhere Unterstützungsintensität durch die Pension Zihlmatt in Form der aktiven Motivation der Klient*innen

bzw. der präventiven Kontaktaufnahme mit der Beistandsperson. Hieraus könnte geschlussfolgert werden, dass teilweise eine (weitergehende) Betreuung nach Vermittlung von den Beistand*innen erwartet wird.

➤ **Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche**

Der Bedarf gemäss dem Angebot der Pension Zihlmatt wird von allen Berufsbeistand*innen als anhaltend hoch eingeschätzt. Eine mögliche Entwicklung wird einerseits in einer Erhöhung der Kapazitäten des bestehenden Angebotes gesehen. Andererseits wird auch das Interesse an einer Erweiterung der Betreuungsleistungen bzw. einem ergänzendem Wohnangebot für spezifische Personengruppen ersichtlich, wobei sich hier keine einheitliche Antworttendenz zeigt: ältere Personen, junge Erwachsenen, ein Angebot für die ganze Familie oder exklusiv für Frauen.

Deutlich wird zudem der Wunsch nach einer vereinfachten Finanzierbarkeit. Vor allem bei höherem Betreuungsbedarf/Bezug der Zusatzangebote wird hier eine Hürde bis zur Finanzierungsunmöglichkeit beschrieben und u. a. die Anerkennung durch die Ergänzungsleistungen erwünscht.

3.2. Berufsbeistandschaft Luzern

6 Teilnahmen

➤ **Relevanz**

Das Angebot der Pension Zihlmatt wird von der Mehrheit als wichtig beurteilt und für die Funktion der Beistandschaft geschätzt. Dies wird mit der Niederschwelligkeit (funktionierende Zusammenarbeit, schnell mögliche Vermittlung, Geduld mit Klient*innen) bzw. der Auffangfunktion auch für im Umgang herausfordernde Klient*innen bei mangelnden alternativen Angeboten begründet. Die Pension Zihlmatt sei «oft die letzte Anlaufstelle vor der Notschlafstelle». Eine Person weicht in der Beurteilung ab, in dem die Pension Zihlmatt nur für wenige Menschen passend sei.

➤ **Zielgruppe**

Anlass zur Vermittlung geben wie auch bei den Berufsbeistand*innen Emmen die akut drohende Obdachlosigkeit wegen Wohnungsverlust sowie unbefriedigende bzw. unzumutbare Wohnsituationen. Die Angaben der Berufsbeistand*innen Luzern zur Zielgruppe decken sich insgesamt mit den Angaben der Berufsbeistand*innen Emmen (psychische Stabilität, grundsätzliche Fähigkeiten zur selbstständigen Alltagsbewältigung). Inwiefern betreuende/begleitende Leistungen der Pension Zihlmatt neben der Zurverfügungstellung des Wohnraums bei der Vermittlung beachtlich sind, zumindest indirekt, kann nicht sicher eruiert werden. Es deutet sich jedoch auch hier an, dass dies bei der Wahl des Angebotes von Relevanz ist, wenn die Pension Zihlmatt primär zur Notschlafstelle fungiert und im Umgang mit den Klient*innen die Geduld geschätzt wird. Ähnlich der Berufsbeistand*innen Emmen zeichnet sich ab, dass aus Sicht der Berufsbeistand*innen Luzern primär männliche Personen im mittleren Erwachsenenalter vom Angebot erfasst werden (s. u.).

➤ Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Drei Beistandspersonen schätzen den Bedarf nach dem Angebot der Pension Zihlmatt als anhaltend hoch ein. Drei Beistandspersonen vermuten darüber hinaus einen Bedarfsanstieg. Die Einschätzung wird zum Teil auf die allgemeine Angebotsknappheit zurückgeführt. Dass in der Folge nicht ein Mehr an Plätzen gewünscht wird, könnte evtl. an der Formulierung der Frage (nach Alternativen/Ergänzungen) liegen. Fünf der sechs teilnehmenden Berufsbeistand*innen Luzern äussern den Wunsch nach einem zusätzlichen Wohnangebot, das sich durch eine (noch stärkere) Niederschwelligkeit i. S. geringerer Kompetenzen der Klient*innen auszeichnet. Eine einheitliche Zielgruppe oder konzeptuelle Vorstellungen, z. B. über den Umfang der Betreuungsleistungen, werden dabei allerdings nicht formuliert: Wohnen (Zimmer) als Rückzugsort und mit Mahlzeit (für junge Erwachsene und Frauen), dezentrales Wohnen mit akzeptiertem Konsum, Wohnen bei geringer Absprachefähigkeit, Wohnen ohne Vorweis einer Tagesstruktur (ohne Sucht), Wohnangebote spezifisch für junge Erwachsene/Frauen/Personen im AHV-Alter. Eine Beistandsperson sieht Bedarf nach Unterstützung beim Finden der dauerhaften Wohnform.

3.3. Sozialhilfe Emmen

2 Teilnahmen

(Aufgrund der geringen Teilnehmendenzahl wurde die Umfrage ein zweites Mal eingegeben, jedoch ohne Erfolg. Seitens der Leitung wurde die geringe Beteiligung im Zusammenhang mit der anhaltend hohen Arbeitsbelastung vermutet und ausdrücklich betont, dass das Angebot der Pension Zihlmatt sehr geschätzt werde.)

➤ Relevanz

Das Angebot der Pension Zihlmatt wird als wichtig bewertet. Die Pension Zihlmatt schliesse durch die niederschwellige Betreuung eine Lücke in den Wohnformen «Vollbegleitung» und selbstständigem Wohnen. Zudem werde hierdurch die Erreichbarkeit und die Zusammenarbeit mit den Klient*innen erleichtert. Somit kommt der Pension Zihlmatt auch seitens der Sozialhilfe Emmen in mehrfacher Hinsicht Bedeutung für den Unterstützungsprozess zu.

➤ Zielgruppe

Die Sozialarbeitenden der Sozialhilfe Emmen geben an, die Pension Zihlmatt bei dringendem Bedarf einer Wohngelegenheit und/oder bei Bedarf einer niederschweligen Wohnbegleitung zu vermitteln. Hervorzuheben ist (z. B. im Gegensatz zu den Berufsbeistand*innen Emmen) die Nennung, Personen mit geringen bis fehlenden Wohnkompetenzen zu vermitteln. Gemeint ist hier wohl, dass gegenwärtig kein selbstständiges Wohnen möglich ist. Denn als Zielgruppe werden Personen mit «Gassennähe» und/oder mehrheitlich alleinstehende Personen in belasteten Lebenslagen (v.a. wegen psychischer Krankheit, Sucht) beschrieben, welche über die Fähigkeit verfügen, gemeinsam mit anderen Personen zu wohnen. Berücksichtigt man alle Angaben der zwei Teilnehmenden, so scheint es, dass die Pension Zihlmatt insbesondere aufgrund ihrer Niederschwelligkeit vermittelt wird.

➤ Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Der Bedarf wird mit Bezug der o. g. Zielgruppe als konstant, d. h. explizit ohne signifikante Zu- oder Abnahme eingeschätzt. Gleichzeitig werden ähnliche Angebote (mit umfangreichere Betreuung als weitere Wohnstufe) im Raum Luzern gewünscht. Derzeit werde das Angebot der Pension Zihlmatt durch das Angebot des Vereins Jobdach ergänzt.

3.4. Sozialhilfe Luzern

16 Teilnahmen (15 Teilnahmen bestehend aus den 2 angefragten Beratungsteams Existenzsicherung sowie einer gesamthaft stellungnehmenden Beantwortung aus dem Intake. Die Angaben vom Intake sind, obwohl ursprünglich nicht angefragt und trotz nicht permanenter Fallführung, berücksichtigt worden. Es bestehen hierbei mit Ausnahme der Bedarfseinschätzung, dass das Angebot nur punktuell vermittelt werde, keine inhaltlichen Abweichungen.)

➤ Relevanz

Die Sozialarbeitenden der Sozialhilfe Luzern beurteilen die Pension Zihlmatt von hoher Relevanz, was insbesondere mit der Niederschwelligkeit im Zusammenhang steht (unkomplizierter & kurzfristiger Zugang, bedarfsanpassungsfähiges Angebot). Die Pension Zihlmatt erfüllt auch hier mehrere Funktionen: Neben der Gewährleistung des Obdachs, ist die Pension Zihlmatt ein Ort der Stabilisierung und Standortbestimmung im Hinblick auf die (Steigerung der) Wohnkompetenz.

➤ Zielgruppe

Im Unterschied - aber nicht im Widerspruch - zu den anderen Sozialen Diensten betonen die Fachpersonen wiederholt die Bedeutung der Betreuungsleistungen sowie der guten Zusammenarbeit für die Klient*innen und die Sozialhilfe Luzern. Hierdurch wird der Unterstützungsprozess wohl gesamthaft gefördert: «Dabei ist besonders hilfreich, dass eine Begleitung angeboten wird (im Gegensatz zu anderen Pensionen oder Hotels).» oder «Es ist gut zu wissen, und auch den Klienten mitteilen zu können, dass im Notfall mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Zimmer mit professioneller Begleitung zur Verfügung steht.»

Die Sozialhilfe Luzern vermittele sowohl Personen mit akut drohender Obdachlosigkeit als auch mit bereits bestehender Obdachlosigkeit bzw. nicht sicheren Wohnsituationen. Dies betreffe vor allem Klient*innen, «die [allein] auf dem Wohnungsmarkt wenig Chancen haben»⁶ und die der Unterstützung in der Wohnungsunterhaltung bedürfen. Als Voraussetzungen für die Vermittlung seitens der Klient*innen werden psychische Stabilität, Absprachefähigkeit sowie die Bereitschaft für das Angebot genannt.

Das Angebot wird deckungsgleich zu den Angaben der anderen Sozialen Dienste für alleinstehende Personen als geeignet erachtet, für Paare oder Familien explizit als ungeeignet, für junge Erwachsene tendenziell ebenfalls als ungeeignet.

⁶ Hinzufügung: A. W.-S.

➤ Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Der Bedarf nach dem Angebot der Pension Zihlmatt wird von über zwei Drittel der Befragten als anhaltend hoch eingeschätzt. Ein knappes Drittel vermutet zudem einen tendenziellen Anstieg des Bedarfs.

Damit kongruent ist der Wunsch nach Fortführung der Pension Zihlmatt. Mögliche Alternativen und Ergänzungen zum bestehenden Angebot werden wie auch bei anderen Sozialen Diensten eher heterogen formuliert: Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Nachbetreuung in eigener Wohnung, verschiedene Standorte, generell Auswahl an verschiedenen (günstigen) Wohnangeboten (mit Betreuung), spezifisches Angebot für jüngere Erwachsene (agogischer Fokus), Angebot mit akzeptiertem Substanzkonsum.

In Bezug auf die zusätzlichen Unterstützungsangebote würde dies wohl eine stärkere Rolle resp. veränderten Auftrag der Pension Zihlmatt gegenüber den Klient*innen implizieren.

3.5. Zenso Sursee

7 Teilnahmen

➤ Relevanz

Das Angebot der Pension Zihlmatt wird allgemein als hoch relevant beurteilt, u. a. deshalb, weil es das einzige Angebot dieser Art im Kanton sei. Spezifisch für die Klient*innen des Zenso Sursee komme dem Angebot aufgrund der geografischen Distanz allerdings eine untergeordnete Bedeutung zu.

➤ Zielgruppe

Vermittelt wird die Pension Zihlmatt bei akut fehlender Wohnmöglichkeit und «schlechten Chancen auf dem Wohnungsmarkt» wegen beispielsweise Verschuldung und/oder Sozialhilfebezug. Im Unterschied zu den Sozialen Diensten in der Stadt Luzern und Agglomeration wird ersichtlich, dass das Angebot nicht als primäre Option in Notsituationen, sondern als nachrangiger Behelf vermittelt wird. Es wird zunächst eine geeignete Wohnmöglichkeit in der Region Sursee angestrebt: «Wenn möglich, finden wir Lösungen in unserer Region.»; dies beispielsweise durch Mobilisierung informeller Hilfen («bei jemanden unterkommen»). Aspekte wie die Stabilisierung oder Steigerung von Wohnkompetenzen scheinen nicht zentral anlassgebend für eine Vermittlung zu sein.

Auf die Bedeutung der vorgängigen Finanzierungsklärung bei der Vermittlung wird von den Teilnehmenden einheitlich hingewiesen. (Die Angebotskosten werden hierbei jedoch nicht bewertet, d. h. auch nicht als zu hoch eingeschätzt.)

➤ Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Der Bedarf nach dem Angebot der Pension Zihlmatt wird für Personen aus der Region Sursee standortbedingt als gering bzw. punktuell eingeschätzt. Aus Sicht der Teilnehmenden wäre grundsätzlich ein Angebot ähnlich der Pension Zihlmatt im Raum Sursee gewünscht. Bei

Vermittlung in die Pension Zihlmatt wird (vermutlich aufgrund der neuen Entfernung zu den Klient*innen) eine Unterstützung bei der Wohnungssuche vor Ort, d. h. durch die Pension Zihlmatt von Vorteil gesehen.

3.6. Zenso Hochdorf

9 Teilnahmen

➤ Relevanz

Die Relevanz der Pension Zihlmatt wird grundsätzlich bejaht. Für das Einzugsgebiet des Zenso Hochdorf komme der Pension Zihlmatt hingegen selten konkrete Relevanz zu. Sieben der neun Teilnehmenden berichten, bisher keine Klient*innen vermittelt zu haben. Dies wird damit begründet, dass im Regelfall günstigere Alternativen (Hotels) in der Region Seetal verfügbar sind. Für Frauen sei oft die Vermittlung ins Haus Hager oder Frauenhaus indiziert.

➤ Zielgruppe

Die Pension Zihlmatt wird somit nachrangig bei Fehlen eines regional verfügbaren, günstigeren Angebots vermittelt. Dies deckt sich zum Grossteil mit den Angaben des Zenso Sursee. Die Entfernung zwischen Hochdorf (Region Seetal) und dem Standort der Pension Zihlmatt wird mit Bezug auf die Klient*innen als zu gross erachtet: «Luzern ist für die KI[ient*innen] zu weit weg.»⁷ Die Sicherung der Wohnsituation wird wie beim Zenso Sursee vor Ort, d. h. in der Region Seetal und in der Nähe des bisherigen Wohnortes, angestrebt.

Als Zielgruppe werden alleinstehende, männliche Personen mit Fähigkeit zum selbstständigen Wohnen, ohne aktuelle Wohnmöglichkeit und mit Unterstützungsbedarf im Wohnungsunterhalt formuliert. Eine teilnehmende Person äussert, dass ein vermittelter Klient primär durch das «teilbetreute Angebot» der Pension Zihlmatt profitiert habe. Insgesamt scheint es sich hierbei eher um Einzelerfahrungen/Einzelfälle zu handeln. Es deutet sich leicht an, dass bei den Klient*innen des Zenso Hochdorf im Vergleich zu den Klient*innen der Sozialen Dienste in der Stadt Luzern und Agglomeration thematisch andere Bedarfslagen im Rahmen der Wohnnot im Vordergrund stehen. So geben die Fachpersonen des Zenso Hochdorf an, dass die Klient*innen «oftmals keine Betreuung» bräuchten und äussern u. a. den Wunsch nach Wohnangeboten infolge einer Paartrennung (s. u.), was beispielsweise die von der Sozialhilfe Emmen berichtete «Gassennähe» eher ausschliessen könnte. Wenn bei Frauen mehrheitlich die Vermittlung ins Frauenhaus oder Haus Hagar angezeigt ist, dann kann daraus der Bedarf nach Schutz vor häuslicher Gewalt geschlossen werden.

➤ Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Der Bedarf nach dem Angebot der Pension Zihlmatt wird für die Klient*innen des Zenso Hochdorf standort- und kostenbedingt als dauerhaft gering beurteilt. Während das Zenso Sursee die Pension Zihlmatt in erster Linie wegen der räumlichen Distanz nicht vermittelt, werden beim Zenso Hochdorf zusätzlich «hohe Kosten» wiederholt als Ausschlussfaktor

⁷ Anpassung: A. W.-S.

genannt. Die Kosten der Pension Zihlmatt scheinen allerdings nicht per se als zu hoch bewertet, sondern vor allem im Zusammenhang mit einem fehlenden Betreuungsbedarf im Sinne einer zwingenden Betreuungsnotwendigkeit. So wird ein Angebot in der Region Seetal, ohne Betreuung und/oder kostengünstiger begrüsst:

«Eine Alternative ohne Betreuung und somit kostengünstiger wäre wünschenswert. Z. B. für Männer und Frauen (mit ihren Kindern) nach einer Trennung. Oder für Menschen, welche eine saubere, gemütliche Übergangslösung suchen. Die günstigen Hotels im Seetal stellen oftmals nicht die optimale Wohnumgebung dar, da sie «schmuddelig» sind und keine Kochgelegenheit bieten.»

Als Ursache für die nachrangige Inanspruchnahme der Pension Zihlmatt kann hier damit primär die räumliche Distanz (für die Klient*innen) vermutet werden, wobei die in der Region gefundenen Lösungen nicht als «optimal» bewertet werden. Daneben scheint der Kostensatz der Pension Zihlmatt bei fehlender Betreuungsnotwendigkeit wohl nicht begründet und folglich zu hoch.

Unabhängig vom Vorliegen eines Betreuungsbedarfs zeigt sich die Finanzierung beim Bezug wirtschaftlicher Sozialhilfe aufgrund der kommunal unterschiedlichen Mietzinsrichtlinien mit Unsicherheit behaftet: «Die Schwierigkeit finde ich die Rahmenvereinbarungen mit den Gemeinden. Wenn diese zuerst erstellt werden muss, ist dies ein Hindernis oder führt dazu, dass es zu Verzögerungen kommt.» Dies könnte ebenfalls ein Grund für die Nicht-Vermittlung der Pension Zihlmatt sein.

3.7. Sozialdienst lups

*3 Teilnahmen am Standort Luzern, 4 Teilnahmen am Standort St. Urban (Die beiden Standorte werden zusammengefasst, weil der gleichen Institution angehörend und sich die Zuständigkeit je nach Aufnahmekapazität des Standortes (und nicht nach Wohnsitz der Klient*innen) richtet. Tendenziell ist der Anteil der Klient*innen aus der Stadt Luzern dennoch am Standort Luzern höher. Zusätzlich ist zu beachten, dass sich die Teams mit 3 (Luzern) zu 13 (St. Urban) in der Grösse wesentlich unterscheiden.)*

➤ Relevanz

Das Angebot der Pension Zihlmatt wird aus Sicht des Sozialdienstes der Luzerner Psychiatrie als wichtig erachtet. Die Relevanz geht aus dem Bedarf bei niederschwelligem Zugang im Sinne der Einfachheit, Kurzfristigkeit und Geeignetheit hervor sowie aus dem Bedürfnis/der Zufriedenheit der Klient*innen. Explizit genannt, wird die Sauberkeit und Vertrauenswürdigkeit des Angebotes.

➤ Zielgruppe

Das Angebot wird im Anschluss an den Klinikaufenthalt wegen akut drohender Obdachlosigkeit unter der Voraussetzung einer hinreichenden psychischen Stabilität und eigenständigen Alltagsbewältigung vermittelt. Berücksichtigt wird hierbei auch, ob sich der Standort der Stadt negativ auf die gesundheitliche Stabilität auswirken könnte: «Nicht für alle Personen ist es sinnvoll, zentral in Luzern zu leben.»

Die Vermittlung erfolgt in erster Linie zur zeitlichen Überbrückung bis zum Bezug einer langfristigen Wohnmöglichkeit. Die Wohnungssuche gestaltet sich hingegen für die Klient*innen grundsätzlich erschwerend, weil diese oftmals von sozialen Nachteilen betroffen seien (ähnlich JVA Wauwilermoos, Sozialhilfe Luzern). Die Pension Zihlmatt erfüllt in der Folge eine Auffangfunktion für Personen, «die sonst keine Chance auf dem freien Wohnungsmarkt hätten» (Standort Luzern). Vom Standort St. Urban wird die Bedeutung der vorgängigen Finanzierungsklärung betont; ohne Problematisierung des geltenden Kostenansatzes.

➤ **Kontinuität des Bedarfs und Entwicklungsbereiche**

Die Kontinuität des Bedarfs wird von den Sozialarbeitenden je nach Klinikstandort unterschiedlich eingeschätzt. Am Standort St. Urban variiere, d. h. schwanke der Bedarf im zeitlichen Verlauf. Eine Vielzahl der Klient*innen würde zudem mehr Betreuung als vom Angebot erfasst benötigen. Am Standort Luzern wird der Bedarf hingegen als steigend bewertet, da sich die Wohnungssuche wegen erschwerter Finanzierbarkeit infolge der Senkung des sozialhilferechtlichen Mietzinses in der Stadt Luzern und Gemeinde Emmen verzögere. Entwicklungsbedarf wird in einer Verlängerung der möglichen Aufenthaltsdauer und im Angebot von individuellen Betreuungsleistungen (mit Sozialhilfe-Anerkennung) formuliert.

3.8. Sozialdienst JVA Grosshof

3 Teilnahmen

➤ **Relevanz**

Der Sozialdienst der JVA Grosshof beurteilt das Angebot der Pension Zihlmatt als wichtig. Der Stellenwert des Angebots wird in der niederschweligen, vorübergehenden Sicherstellung der Wohnsituation gesehen; dies auch im Sinne einer Weichenstellung («Sprungbrett») zur langfristigen Stabilisierung des Wohnens. Die Pension Zihlmatt diene u. a. als «Verlängerung» des Sozialdienstes, wenn dieser beispielsweise aufgrund kurzer Haftdauer nicht ausreichend lang bei der Wohnungssuche unterstützen könne. Das Angebot sei in dieser Form einzigartig und schliesse eine Bedarfslücke. Besonders geschätzt werden die unkomplizierte Zusammenarbeit und die persönliche «Eignungsabklärung» in der JVA.

➤ **Zielgruppe**

Bezüglich des Vermittlungsanlasses wird neben der drohenden Obdachlosigkeit, wie auch in den meisten anderen befragten Diensten, eine mittelfristige Perspektive deutlich. Der Sozialdienst der JVA Grosshof vermittelt Personen, bei denen die Realisierbarkeit einer adäquaten Wohnsituation (inkl. Stabilisierung & Bewährung) erwogen wird. Als primäre Klient*innen werden Personen mit Substanzabhängigkeit unter Substitution genannt, ohne Verkehr zum «Drogenmilieu» und mit Absprachefähigkeit. Weil der Pension Zihlmatt vom Sozialdienst eine Unterstützungsfunktion zugesprochen wird, kann vermutet werden, dass die Betreuungsleistungen der Pension Zihlmatt bei der Vermittlung ebenfalls massgeblich sind.

➤ Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Der Bedarf wird als konstant bzw. als tendenziell zunehmend eingeschätzt. Es wird der Wunsch nach Fortführung des aktuellen Angebotes sowie nach Ergänzung um ein weiteres (nicht näher bestimmtes) niederschwelliges Angebot mit Finanzierbarkeit nach Sozialhilfe-Richtlinien geäußert. Die aktuelle Finanzierbarkeit wird - im Gegensatz zu einigen, anderen befragten Sozialen Diensten - entproblematisiert: Die Kosten seien «gerechtfertigt» und würden in den meisten Luzerner Gemeinden von der Sozialhilfe anerkannt.

3.9. Sozialdienst JVA Wauwilermoos

1 Teilnahme (Die lediglich eine Teilnahme bei 5 Sozialarbeitenden wurde i. R. des Rückversandes mit personellen Wechseln begründet. Nur eine Person habe Aussagen zum Angebot machen können.)

➤ Relevanz

Die Relevanz wird gegenwärtig als gering beurteilt, weil die momentan eingewiesenen Personen aus dem Kanton Luzern (bei Aufnahmen aus zehn Kantonen) bereits über eine Wohnmöglichkeit verfügten bzw. beabsichtigten, andernorts Wohnsitz zu nehmen. Mit Blick auf die gesamthafte Beantwortung geht jedoch auch hier eine allgemeine Relevanz der Pension Zihlmatt als sekundäre, existenzsichernde Anschlusslösung nach dem Freiheitsentzug hervor.

➤ Zielgruppe

Der Sozialdienst der JVA Wauwilermoos gibt an, die Pension Zihlmatt im Anschluss an die Haft zu vermitteln, wenn keine geeignete Wohnmöglichkeit, z. B. wegen Verschuldung, Vorstrafe oder fehlender Sprachfähigkeiten gefunden, werde. Das Angebot wird folglich als Behelf im Zusammenhang mit dem Vorliegen sozialer Nachteile vermittelt. Dabei sei die strukturelle Hochschwelligkeit des Strafvollzugs (wenige Hafturlaube zur Organisation der Wohnmöglichkeit) bereits generell erschwerend für die Wohnungssuche. Das Vorhandensein eines Betreuungsbedarfs scheint nicht anlassgebend bzw. nicht wesentlich. Bei einer Vermittlung werde neben der Finanzierbarkeit darauf geachtet, ob bzgl. der Legalprognose förderliche/hinderliche Kontakte zur Pension Zihlmatt bestehen. (Entsprechend der Zielgruppe der JVA Wauwilermoos werden ausschliesslich männliche Personen vermittelt.)

➤ Kontinuität des Bedarfs und Entwicklungsbereiche

Aus Sicht des Sozialdienstes der JVA Wauwilermoos variiert der potenzielle Bedarf prinzipiell in Abhängigkeit des Wohnsitzkantones bzw. der Wohnsitzgemeinde der Klienten, weshalb eine kontinuierliche Nachfrage verneint wird. Es wird erwogen, dass eine Senkung der Angebotskosten die Niederschwelligkeit und damit die Inanspruchnahme steigern könnte. Die aktuellen Kosten werden als eher hoch und die Klärung der Finanzierung als planungsaufwändig bezeichnet.

4. Diskussion der Ergebnisse

4.1. Passung von Angebot & Bedarf

Die Mehrheit der befragten Fachpersonen erachtet das Angebot der Pension Zihlmatt einem konstant hoch gegebenen Bedarf entsprechend. Die Pension Zihlmatt gilt als zentrale Versorgungserbringerin im Raum Stadt Luzern ohne vergleichbare Konkurrenz. Dabei scheint die hohe Bedarfsentsprechung der Pension Zihlmatt wesentlich mit der wahrgenommenen Niederschwelligkeit des Angebotes in Zusammenhang zu stehen (s. u.).

Wichtig zu betonen ist, dass der Pension Zihlmatt nicht nur als bedarfsdeckendes Angebot hohe Relevanz zukommt, sondern die Art und Weise der Leistungserbringung von den Sozialen Diensten übergreifend ausdrücklich geschätzt wird. Es wird keinerlei substanzielle Kritik formuliert. Vielmehr wird aufgrund der Vielzahl explizit positiver Rückmeldungen bzgl. Aufnahme und Umgang mit Klient*innen sowie der Zusammenarbeit ein hohes «Standing» erkennbar.

4.2. Relevanz & Inanspruchnahme der Pension Zihlmatt

Aus Sicht der Fachpersonen erfasst das Angebot der Pension Zihlmatt Klient*innen in vielfältigen, mehrfachbelasteten Verhältnissen und auch mit herausfordernden Verhaltensweisen (in Kohärenz zur Zielgruppe der vermittelnden Sozialen Dienste): u. a. Personen mit (nicht akut) psychischen Erkrankungen, Erwachsenenschutzmassnahmen/Verbeiständung, Sozialhilfebezug und/oder Vorstrafen. Für eine Vermittlung werden allgemein grundlegende Fähigkeiten wie Selbststrukturierung, Anpassungs- bzw. Absprachefähigkeit und eine fehlende Selbst-/Fremdgefährdung vorausgesetzt.

In Bezug auf die Inanspruchnahme der Pension Zihlmatt lässt sich eine Antworttendenz je nach regionaler Nähe zur Stadt Luzern unterscheiden. Insbesondere die *Sozialen Dienste in der Stadt Luzern und Agglomeration* berichten von einer hohen Relevanz der Pension Zihlmatt für ihre Klient*innen. Sie charakterisieren dabei die Aufnahme bzw. den Zugang zum Angebot als niederschwellig. Die Vermittlungen werden wiederholt als unkompliziert, kurzfristig möglich und kooperativ beschrieben. Zudem wird das Angebot auch mehrfach in Übereinstimmung mit den subjektiven Bedürfnissen der Klient*innen gesehen. Es ist ein von den Klient*innen «gewolltes» Angebot.

Die Fachpersonen der o. g. Sozialen Dienste sprechen der Pension Zihlmatt neben der Verhinderung der Obdachlosigkeit bzw. Verbesserung der bisherigen Wohnsituation weitere zentral unterstützende Funktionen zu. Die Pension Zihlmatt fungiert vor allem als Ort der Stabilisierung und Befähigung zur Beurteilung und Steigerung der Wohnkompetenz. Die Sicherung der Wohnsituation im Rahmen der Pension Zihlmatt verhilft den Berufsbeistand*innen und den in der Sozialhilfe Tätigen zu mehr Zeit für die weitere Hilfeplanung und kann die eigene Zusammenarbeit mit den Klient*innen verbessern.

Als hierbei von zentraler Bedeutung können die Betreuungsleistungen («sauber», «vertrauensvoll», «Geduld») sowie auch die Zusammenarbeit zwischen den Sozialen Diensten und der Pension Zihlmatt herausgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit der Pension Zihlmatt wird gut bis sehr gut bewertet. Eine gelingende Kooperation zwischen den Sozialen Diensten

und der Pension Zihlmatt wird aus Sicht der Fachpersonen wiederum mit einem positiven Effekt für die Gesamtsituation der Klient*innen assoziiert.

Die *Sozialen Diensten in räumlicher Distanz zur Stadt Luzern* weisen der Pension Zihlmatt zwar wie oben genannt ebenfalls eine hohe Relevanz zu, jedoch eher im Allgemeinen und nicht unmittelbar für das eigene Arbeitsfeld (Zenso Hochdorf, Zenso Sursee, Sozialdienst JVA Wauwilermoos, tlw. Sozialdienst lups St. Urban). Die Pension Zihlmatt wird tendenziell sekundär vermittelt mangels Alternativen in regionaler Nähe zum bisherigen Wohnort und hierdurch als Behelf in Anspruch genommen. Die Pension Zihlmatt scheint damit wortwörtlich weniger «naheliegend». Die Sozialen Dienste Zenso Hochdorf und Sursee erachten die räumliche Distanz zur Pension Zihlmatt nicht im Sinne ihrer Klient*innen. Gleichzeitig deutet sich auch an, dass die Unterstützung bei der Organisation einer langfristigen Wohnmöglichkeit durch den Sozialen Dienst bei Vermittlung in die Pension Zihlmatt erschwert wird. Durch die Entfernung würde die eigene Leistungserbringung hochschwelliger. Wenn es der Bedarf der Klient*innen zulässt, wobei die örtliche Nähe wohl ebenso zum Bedarf gezählt wird, erfolgt die Vermittlung regional. «Wenn möglich, finden wir Lösungen in *unserer Region*.»⁸ Es fällt allerdings auf, dass die in der Region gefundenen Lösungen aus Sicht der Fachpersonen nicht befriedigend sind, insofern diese explizit als «nicht optimal» benannt werden (Zenso Hochdorf) bzw. indirekt, indem ein Angebot gleich der Pension Zihlmatt am Standort Sursee gewünscht wird.

Bezüglich des Bedarfs der Klient*innen an Betreuungsleistungen, welche für die Sozialen Diensten der Stadt Luzern und Agglomeration mehrheitlich zur Relevanz bzw. Qualität der Pension Zihlmatt beitragen, kann für die stadtfernen Sozialen Diensten kein konkretes Bild skizziert werden. Teilweise kann vermutet werden, dass die Klient*innen eine höhere Selbstständigkeit aufweisen (siehe Zenso Hochdorf, JVA Wauwilermoos – dann wird auch der Kostensatz der Pension Zihlmatt als zu hoch bewertet).

Im Hinblick auf die Bedeutung der Finanzierung für die Vermittlung in die Pension Zihlmatt bildet sich wiederum eine leichte Tendenz je nach regionaler Nähe zur Stadt Luzern ab: Während die Sozialen Dienste in der Stadt Luzern und Agglomeration die Klärung der Angebotsfinanzierung mehrheitlich nicht als beachtlichen Aspekt bei der Vermittlung thematisieren oder sogar entproblematisieren (Ausnahme Berufsbeistandschaft Emmen), wird dies bei den stadtfurtheren Sozialen Diensten stets als bedeutsam oder problematisch genannt. Hierbei erscheint jedoch bedeutsam, dass die stadtfurtheren Sozialen Diensten im Gegensatz zu den städtischen Sozialen Diensten stets für ein interkommunales Einzugsgebiet zuständig sind, d. h. in der Regel mehrere Gemeinden betreuen. Grundsätzlich ist die Sicherstellung der Finanzierung im Kontext sozialhilferechtlich, kommunal unterschiedlich hoher Mietzinsrichtlinien zu sehen, was wohlmöglich teilweise (besonders bei den stadtfurtheren Regionen) zu Unsicherheit führt. Beispielsweise wird mit Bezug auf die Rahmenvereinbarungen für die Gemeinden im Seetal die Sorge um (verzögerte) Kostenübernahme formuliert. Aber auch von der Berufsbeistandschaft Emmen wird eine «einfachere» Finanzierung (über die Sozialversicherungen) gewünscht. Neben der räumlichen Distanz zum Angebotsstandort kann sich demgemäss ebenfalls das Kostenübernahmeverfahren als hinderlicher Faktor für eine Vermittlung erweisen. Die regionale Nähe und der Bedarf an Betreuungsleistungen sind aber für die Vermittlung als gewichtigere Faktoren zu bestimmen.

⁸ Zenso Sursee, Anpassung: A. W.-S.

4.3. Kontinuität des Bedarfs & Entwicklungsbereiche

Gesamthaft betrachtet, wird eine anhaltend hohe, teilweise sogar steigende Nachfrage nach der Pension Zihlmatt erwartet. Dies wird auf die beständige Zielgruppe, die grundsätzliche Angebotsknappheit und die zunehmende Nicht-Finanzierbarkeit des privaten Wohnungsmarktes zurückgeführt. Wird der zukünftige Bedarf gering bewertet, ist dies mit der Entfernung zum bisherigen Wohnsitz der Klient*innen bzw. Standort des Sozialen Dienstes verknüpft. Bei den stationären, nicht städtischen Sozialen Diensten, die für mehrere Gemeinden zuständig sind, besteht keine kontinuierliche, sondern eine schwankende Nachfrage. Unter Punkt 5.1. sind die Cluster der Bedarfseinschätzung mit Einzelnennungen abgebildet.⁹

Nochmals gesondert herauszustellen ist, dass die Fachpersonen ungeachtet des jeweiligen Sozialen Dienstes die Pension Zihlmatt als Auffangnetz bei faktischer Exklusion auf dem Wohnungsmarkt verstehen. Wiederholt wird angemerkt, dass hier Personen wohnen könnten, die auf dem freien Wohnungsmarkt «keine Chance» hätten. Für den Raum Stadt Luzern und Agglomeration wird die Wohnungssuche mangels günstigen Wohnraums bzw. der Senkung sozialhilferechtlicher Mietzinsrichtlinien dabei als strukturell erschwert erachtet.

Mögliche Entwicklungspotentiale im Bereich Beherbergung/Obdachlosigkeit und somit für die Pension Zihlmatt skizzieren die Fachpersonen auf den ersten Blick sehr heterogen bis scheinbar widersprüchlich, z. B. ähnliche Angebote ausserhalb der Stadt Luzern, Angebote ausserhalb der Stadt Luzern ohne Betreuung, Angebote mit mehr Betreuung. Werden die Nennungen ins Verhältnis zur aktuellen Inanspruchnahme bzw. der primären Zielgruppe gesetzt, lassen sich indes zwei Trends bestimmen:

1. *Erhöhung der Kapazitäten der Pension Zihlmatt bzw. Schaffung eines weiteren, dezentraleren Angebots:* Die Fachpersonen der Sozialen Dienste aus der Stadt Luzern und Agglomeration beurteilen den Bedarf nach der Pension Zihlmatt wie o. g. auch zukünftig hoch bzw. steigend. Hierbei bestehe keine Auswahl an Beherbergungs-Angeboten. Es wird der Wunsch nach weiteren Angeboten laut, wobei diese teilweise auch für die «Peripherie», d. h. dezentraler gewünscht werden. Das Zenso Hochdorf und das Zenso Sursee würden jeweils ein Angebot in ihrer Standortregion begrüssen.
2. *Flexibilisierung/Individualisierung der Betreuungsleistungen:* Aus Sicht der Fachpersonen werden als primäre Zielgruppe alleinstehende, männliche Personen im mittleren Erwachsenenalter mit leichtem Betreuungsbedarf i. S. des Wohnungsunterhaltes vom Angebot adressiert. Indem Angebote für bestimmte Lebensalter wie junge Erwachsene bzw. mit höheren, ohne oder anpassungsfähigen Betreuungsleistungen gewünscht werden, werden Wohnangebote gesucht, die möglichst der individuellen Bedarfslage der Klient*innen entsprechen.

Abschliessend ist festzuhalten, dass für eine effektive Implementierung allfälliger Angebots-ergänzungen oder -alternativen die Finanzierbarkeit, insbesondere im Sinne einer Anerkennung durch die (kommunalen Richtlinien der) Sozialhilfe für die Fachpersonen und damit in Konsequenz für die Klient*innen von grosser Wichtigkeit ist.

⁹ Nicht alle Fachpersonen haben sich (eindeutig) zur Bedarfseinschätzung geäussert.

5. Anhang

5.1. Nennungen Bedarfseinschätzung

Bedarf

	gering/punktuell	anhaltend hoch	tendenziell steigend	variierend
<i>Berufsbeistandschaft Emmen (n=8)</i>	-	5	3	-
<i>Berufsbeistandschaft Luzern (n=6)</i>	-	3	3	-
<i>Sozialhilfe Emmen (n=2)</i>	-	2	-	-
<i>Sozialhilfe Luzern (n=16)</i>	1	10	4	-
<i>Zenso Sursee (n=7)</i>	3	1	1	-
<i>Zenso Hochdorf (n=9)</i>	8	-	-	-
<i>Sozialdienst lups (Luzern) (n=3)</i>	-	-	3	-
<i>Sozialdienst lups (St. Urban) (n=4)</i>	-	-	-	3
<i>Sozialdienst JVA Grosshof (n=3)</i>	-	2	1	-
<i>Sozialdienst JVA Wauwilermoos (n=1)</i>	-	-	-	1
	12	23	15	4
<i>Hypothesen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot örtlich nicht im Einzugsgebiet des Sozialen Dienstes gelegen - bei Sozialhilfe Luzern: Antwort vom Intake 	<ul style="list-style-type: none"> - beständige Zielgruppe - prinzipiell stets höhere Nachfrage als Angebot, mangelnde Alternativen 	<ul style="list-style-type: none"> - prinzipiell stets höhere Nachfrage als Angebot, mangelnde Alternativen - zunehmende Nicht-Finanzierbarkeit des privaten Wohnungsmarktes 	<ul style="list-style-type: none"> - schwankende Zusammensetzung der Klient*innen (u.a. wohnsitzbedingt)

5.2. Fragebogen

Kurzevaluation Angebot PENSION ZIHMATT 2022

Der Verein DIE PENSION hat die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit mit einer Kurzevaluation des Angebots «Pension Zihlmatt – ein Zuhause für alle Fälle» beauftragt. Aus diesem Anlass möchten wir Sie gerne kurz zu Ihrer fachlichen Meinung befragen.

Bitte bearbeiten Sie und Ihre Teamkolleg*innen nacheinander das vorliegende Dokument. Entscheiden Sie sich für eine Zahl zwischen 1-5 und beantworten Sie die folgenden Fragen in der Zeile Ihrer gewählten Zahl.

Vielen Dank für Ihren wertvollen Beitrag!

1. Welche Relevanz hat die PENSION ZIHMATT als Beherbergungsangebot für Sie? Bitte begründen Sie.

1

2

3

4

5

2. In welchen Situationen vermitteln Sie die PENSION ZIHMATT an Klient*innen?

1

2

3

4

5

3. Was beachten Sie bei der Vermittlung in die PENSION ZIHMATT?

1

2

3

4

5

4. Wie konstant schätzen Sie den Bedarf Ihrer Klient*innen gemäss dem Angebot der PENSION ZIHMATT für die Zukunft ein?

1

2

3

4

5

**5. Zeichnet sich der Wunsch nach einer Alternative oder Ergänzung zum Angebot der PENSION ZIHMATT ab?
Wenn ja, was müsste ein solches Angebot konkret aus Ihrer Sicht berücksichtigen, z. B. mit Blick auf Finanzierung, Schnittstellen, Lebensalter?**

1

2

3

4

5

6. Möchten Sie der PENSION ZIHMATT allgemeine Anregungen mitgeben?

1

2

3	
4	
5	

Bitte senden Sie den Fragebogen vervollständigt bis zum **30. März 2022** an folgende Mailadresse:

anna.wildrich-sanchez@hslu.ch

Die im Zusammenhang mit dem Projekt erhobenen Informationen werden von der Hochschule Luzern (HSLU) als Auftragnehmerin vertraulich behandelt. Die Vertraulichkeit umfasst sowohl personen- als auch institutionsbezogene Daten.

Bei Rückfragen steht Ihnen Anna Wildrich-Sanchez als Projektleiterin unter o. g. Mailadresse gern zur Verfügung.

5.3. Sammlung Allgemeine Anregungen

Berufsbeistandschaft Emmen

Bei einigen Klient*innen etwas mehr begleiten; im Sinne von aktives auf sie zugehen, sie auf einiges «darauf lüpfen».

Super Job, weiter so!

Die Zusammenarbeit wird gut erlebt. Positiv: offene, direkte, klare Kommunikation gegenüber den Klient*innen.

Unterstützungsintensität/Begleitung/Betreuung etwas stärker/mehr. Verstärkte Zusammenarbeit mit Institutionen – z. B. eine Info an den BB nicht erst dann, wenn «der Schaden schon angerichtet ist», sondern eben schon etwas früher.

Berufsbeistandschaft Luzern

Besten Dank für die gute Zusammenarbeit!

Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern. Wir schätzen euer Angebot und die immer wieder von neuem gezeigte Geduld unserem KL gegenüber. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Finde es gut, dass die Zimmer möbliert sind. Oft haben Klient*innen in Notsituationen keine Möbel.

Die machen einen wirklich tollen Job: das Team ist kompetent, effizient, offen, direkt in der Kommunikation. Herr Wüst leitet die PZ hervorragend.

Sozialhilfe Luzern

Danke für die tolle Zusammenarbeit und euer Engagement!

Weiterhin die unkomplizierte Kommunikation aufrecht erhalten.

Ich finde die Zusammenarbeit konstruktiv und unkompliziert. Bei Fragen können wir anrufen.

Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und pragmatisch – das hilft ungemein im Arbeitsalltag!

Kommunikation weiterhin so offen und unkompliziert beibehalten. Die Rückmeldungen bezüglich unserem KL ist stets sehr hilfreich.

Vielen Dank für die unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit, gerne weiter so.

Auch ich wäre froh, wenn die fallführende Person bei Schwierigkeiten oder Veränderungen rechtzeitig informiert werden würde.

Bei Problemen betreffend Wohnkompetenz vom Klient die fallführende Sozialarbeiterin umgehend informieren und bei einer Vertragsauflösung nach einer Alternative für den Klient besorgt sein.

Dazu haben wir (Intake) zu wenig Kontakt zu Bewohner*innen, um dies beurteilen zu können. Generell aber ein grosses Dankeschön für die immer unkomplizierte, unbürokratische, wohlwollende, wertschätzende Zusammenarbeit.

Zenso Sursee

Ich bin froh, dass dieses Angebot geschaffen wurde, weil es dies bis dahin nicht gab.

Gutes Angebot.

Wichtiges Angebot, das es sicher braucht. Es soll möglichst niederschwellig sein.

Wichtiges Angebot und super, dass dies so ermöglicht wurde. Danke

Zenso Hochdorf

Die Schwierigkeit finde ich die Rahmenvereinbarungen mit den Gemeinden. Wenn diese zuerst erstellt werden muss, ist dies meist ein Hindernis oder führt dazu, dass es zu Verzögerungen kommt.

Sozialdienst lups (Standort Luzern)

Die unkomplizierte Aufnahme, die einfachen aber klaren Regeln, die Bereitschaft auch schwierigem Klientel eine Chance zu geben, finde ich hervorragend. Top. Weiter so!

Eine sehr unkomplizierte und sehr gute Zusammenarbeit, offen gegenüber jeglichem Klientel.

Sozialdienst JVA Grosshof

Top Angebot.

Ist sehr wertvoll, dass die Pension Zihlmatt jeweils Interessierte in der JVA Grosshof besucht, sich ein Bild von ihnen macht und eine «Eignungsabklärung» trifft.

Ich schätze die unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Hausleitung sehr. Ebenso schätze ich die offene und gradlinige Kommunikation im Aufnahme-prozedere verbunden mit einem persönlichen Aufsuchen der Bewerber in unserer Institution.

Ein sehr gutes, wichtiges Angebot, top Leitung und Team – vielen Dank

Wir schätzen die unkomplizierte und unbürokratische Zusammenarbeit. Auch finden wir es wichtig, dass Interessierte jeweils von einer Person der Pension Zihlmatt in der JVA Grosshof besucht werden und die Angebote und Rahmenbedingungen wie Hausregeln usw. vorgestellt werden.